Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№. 81. Dinstag, den 13. Juli **1852.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der König trafen mit Allerhöchstihrem Gaste, Sr. Maj. dem Kaiser v. Rußland, den 10. Juli, Mittags um 1 Uhr, von Stettin hier ein. Die Allerhöchsten Herrschaften wurden am Stettiner Bahnhofe von dem Herrn Ministerpräsidenten v. Manteuffel Excellenz und dem Herrn Handelsminister v. d. Heydt Excellenz empfangen.

Stettin. Die Stadt hatte am Abende des 9. Juli ihr festliches Kleid angelegt. Ueberall wehten Flaggen aus den Fenstern und von den Dächern, und Tausende von Menschen hatte der köstliche Sommerabend schon frühzeitig in die Straßen und nach dem Bahnhofe gelockt, woselbst die Ankunft Sr. Maj. des Königs nach einer telegraphischen Nachricht etwa um 10 Uhr Abends zu erwarten war. 9¾ Uhr rollte denn auch wirklich der Extrazug, welcher uns den geliebten Monarchen zuführte, vor den Perron. Se. Maj. der König bestiegen nach kurzer Begrüßung der zum Empfange bereit stehenden Behörden einem von dem Sattlermeister Herrn Bahr zur Disposition gestellten Gallawagen und fuhren zur Seite Allerhöchstihres Flügeladjutanten, Major Hiller v. Gärtringen, langsam, unter den Hochs des dichtgedrängten Volkes, hinauf nach dem Königl. Schlosse. Hier erwartete das Offizierkorps der Garnison seinen Allergnädigsten Herrn, der unter freundlichen Grüßen sich alsbald hinauf in die Königl. Gemächer begab. Am 10. Juli, früh 8 Uhr, wird Se. Königl. Maj. die Parade der hier in Garnison stehenden Truppen abnehmen. Dieselben stellen sich in Linie auf den Paradeplätzen auf, der rechte Flügel am Königsthor. — Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers v. Rußland in Swinemünde dürfte, nach annähernder Berechnung, schon am 10. Juli bei Tagesanbruch zu erwarten sein. (St. Bl.)

Schlesien. Wie man sich blamiren kann! Ein kluger Mann besucht die breslauer Industrie-Ausstellung. Er ist zugleich Mitarbeiter an der schlesischen Zeitung. Er beschaut die ausgestellten Tuche mit Kenneraugen und berichtet nun in der schlesischen Zeitung, das Tuch des Fabrikanten Bruck in Schweidnitz sei sehr gut und das schönste No. 478., dessen Rechtseite Wolle und Linkseite Baumwolle sei. Herr Bruck hat sich öffentlich für dieses ungewaschene Lob bedankt und 100 Thlr. Prämie ausgesetzt für den, der in einem der ausgestellten Tuche auch nur Einen Faden Baumwolle entdecken kann, — auch gut! — Ein schlesisches Kreisgericht ruft in einer Erbschaftssache als Realgläubiger, die ihrem Aufenthalte nach unbekannt seien, auf: den emeritirten Landsteuerkassirer Hübner zu Görlitz, den Justiz-Kommissar S. A. W. Langer zu Görlitz ꝛc. Das nennt man Jurisprudentia formularia.

Breslau, 7. Juli. (Betheiligung an der Industrie-Ausstellung.) Bei dem Stiftungsfeste des hiesigen Gewerbevereins wurden einige Vergleichungen angestellt, in welchem Verhältnisse sich die Regierungsbezirke bei der Ausstellung betheiligt hätten. Hr. Lieutenant v. Knobelsdorf hat diese Vergleichung bis auf die einzelnen Kreise ausgearbeitet; dieselbe ergiebt folgende statistische Notizen. Im Regierungsbezirk Breslau haben sich betheiligt: 1) im Kreise Breslau: 734 Aussteller, 2) im Kreise Brieg: 39 Aussteller, 3) im Kreise Frankenstein: 37 Aussteller, 4) im Kr. Guhrau: 8 Aussteller, 5) Habelschwerdt: 19 Aussteller, 6) Militsch: 4 Aussteller, 7) Münsterberg: 11 Aussteller, 8) Namslau: 4 Aussteller, 9) Neumarkt: 13 Aussteller, 10) Nimptsch: 17 Aussteller, 11) Oels: 17 Aussteller, 12) Ohlau: 10 Aussteller, 13) Reichenbach: 37 Aussteller, 14) Schweidnitz: 43 Aussteller, 15) Steinau: 5 Aussteller, 16) Strehlen: 12 Aussteller, 17) Striegau: 14 Aussteller, 18) Trebnitz: 16 Aussteller, 19) Waldenburg: 23 Aussteller, 20) Polnisch-Wartenberg: 8 Aussteller, 21) Wohlau: 7 Aussteller. — Im Regierungsbezirk Liegnitz betheiligten sich: 1) im Kreise Bolkenhain: 4 Aussteller, 2) Bunzlau: 26 Aussteller, 3) Freistadt: 24 Aussteller, 4) Glogau: 30 Aussteller, 5) Görlitz: 26 Aussteller, 6) Goldberg-Haynau: 18 Aussteller, 7) Grünberg: 68 Aussteller, 8) Hirschberg: 44 Aussteller, 9) Hoyerswerda: 6 Aussteller, 10) Jauer: 31 Aussteller, 11) Landeshut: 10 Aussteller, 12) Lauban: 33 Aussteller, 13) Liegnitz: 61 Aussteller, 14) Löwenberg: 24 Aussteller, 15) Lüben: 11 Aussteller, 16) Rothenburg: 7 Aussteller, 17) Sagan: 29 Aussteller, 18) Schönau: 6 Aussteller, 19) Sprottau: 15 Aussteller. — Im Regierungsbezirk Oppeln betheiligten sich: im Kreise Beuthen: 49 Aussteller, Kosel: 9 Aussteller, Kreuzburg: 9 Aussteller, Falkenberg: 9 Aussteller, Grottkau: 7 Aussteller, Leobschütz: 11 Aussteller, Lublinitz: 6 Aussteller, Neisse: 26 Aussteller, Neustadt: 8 Aussteller, Oppeln: 18 Aussteller, Pleß: 3 Aussteller, Ratibor: 39 Aussteller, Rosenberg: 5 Aussteller, Rybnik: 6 Aussteller, Gr.-Strehlitz: 8 Aussteller, Tost-Gleiwitz: 24 Aussteller.

Weimar. Am 9. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, haben Se. Königl. Hoh. der Großherzog und Ihre Kaiserl. Hoh. die Frau Großherzogin sich auf Einladung Sr. Maj. des Königs v. Preußen mittelst Extrazuges nach Potsdam begeben, wo dieselben während der Anwesenheit des russischen Kaiserpaares verweilen werden. Die Reise erfolgt in dem Eisenbahnwagen Sr. Maj. des Königs, welcher denselben zu diesem Zweck hierher gesendet hatte.

Kassel. Durch Urtheil des Disciplinargerichtshofes erster Instanz vom 2. Juli d. J. ist, wie wir vernehmen, gegen den Professor Dr. C. Th. Bayrhoffer aus Marburg, welcher bekanntlich einen ihm von dem Prorektor der Universität am 2. November 1851 ertheilten fünftägigen Urlaub dazu benutzte, um sich in das Ausland zu entfernen, von wo er bis jetzt nicht zurückgekehrt ist, in Gemäßheit des § 15. des provisorischen Gesetzes vom 14. Juli 1851, wegen Verlassung seines Amtes und fortgesetzter unerlaubter Abwesenheit von seinem gesetzlichen Wohnorte, die Strafe der Dienstentlassung mit Verlust des Diensteinkommens unter Verurtheilung in die Kosten ausgesprochen worden. Das Urtheil wird, wie wir hören, durch das Provinzial-Wochenblatt zu Marburg veröffentlicht werden.

Hannover. Die hiesigen beiden Kammern haben auch nach zweiter, abermals in vertraulicher Sitzung stattgefundenen Berathung den mit Preußen und Kurhessen wegen der West- und Südbahn abgeschlossenen Verträgen ihre Zustimmung ertheilt. Sodann wiederholten beide Kammern die früher gefaßten Beschlüsse bezüglich der auf die elektro-magnetischen Telegraphen und die alten Eisenbahnen sich beziehenden Vorlagen.

Oesterreich. Der kürzlich erfolgten Kundmachung des zwischen Oesterreich und Baiern geschlossenen Donauschifffahrtsvertrages wird demnächst die Publikation des österreichisch-russischen Donauschifffahrtsvertrages folgen, welcher im verflossenen Jahre zu Ende ging, auf die Dauer eines Jahres verlängert und jetzt auf neuen Grundlagen abgeschlossen wurde. — Se. Maj. der König v. Sachsen ist, ohne Wien zu berühren, durch Tyrol nach Dalmatien gereist und trifft erst auf der Rückreise Anfangs August hier ein. — Die Frau Herzogin v. Berry wird in Kurzem von Venedig in Frohsdorf eintreffen, wo Montags das Namensfest des Herrn Grafen v. Chambord gefeiert wird.

Schweiz. Basel. Die Valendiser Doppelversammlung ist ruhig verstrichen. Die Royalisten haben mit 2400 Stimmen die gewöhnlichen

Bürgerschaftsbeschlüsse gefaßt, die Republikaner mit 9500 Stimmen die Einberufung des Großraths am 12. Juli beschlossen.

Frankreich. Unter den in der Umgegend von Paris wohnenden Steinkärrnern herrscht seit mehreren Tagen eine große Aufregung. Die vielen Bauten in Paris haben einen Theil derselben bestimmt, ihre Fahrten von den Steinbrüchen nach Paris einzustellen, um einen besseren Lohn zu erzwingen. Die Polizei ist eingeschritten; mehrere Personen, die man für die Urheber dieser Arbeiteinstellung hält, sind verhaftet worden. In der Provinz haben wiederum in mehreren Städten die Arbeiter sich geweigert, an die Arbeit zu gehen, wenn man ihnen keinen höheren Lohn gewähre. In Mans haben die Zimmerleute und in La Flèche die Schreiner zu arbeiten aufgehört. Unter den übrigen Arbeitern dieses Ortes herrschte ebenfalls eine große Aufregung. Die Polizei hatte drei Rädelsführer verhaften lassen. In St. Quentin, wo die Schreiner ihre Arbeiten eingestellt, sind 5 Arbeiter verhaftet worden. — Seit der großen Hitze sind in Paris viele Personen geistesverwirrt geworden. Die Polizei hat vorgestern 7 Personen auf der Straße verhaftet, denen man ihren gestörten Zustand ansehen konnte; zwei andere, die sich ebenfalls geistesverwirrt in die Seine gestürzt hatten, wurden von Schiffern gerettet. Alle diese Personen sind in Krankenhäuser untergebracht worden. Auch haben sich in den letzten Tagen viele Unglücksfälle beim Baden ereignet. 7 Personen wurden am 6. d. M. in der Seine aufgefischt, die alle durch ihre eigne Unvorsichtigkeit das Leben verloren haben. Alle Krankenhäuser von Paris sind überfüllt. — Die amtlichen Blätter melden, daß häufige Fälle von Hundswuth vorkommen und daß die strengsten Vorkehrungsmaßregeln getroffen werden. In der That hat die Nacht vom 7. zum 8. d. M. einer großen Anzahl von Hunden das Leben gekostet. Vergiftete Fleischkügelchen hatte man am 7. d. M. Abends in die Straßen gestreut, und mehrere tausend Hunde, die heimathlos herumirrten, starben an diesem unerwarten Nachtmahl. Zu gleicher Zeit wurden mehrere hundert Hunde aufgefangen und nach der sogenannten Fourrière, dem Orte, wo man alle herrenlosen Thiere der Straßen von Paris unterbringt, geschafft. — Der Eigenthümer eines tollen Hundes, der die polizeilichen Vorschriften nicht befolgt hatte, ist zur Bezahlung einer Summe von 20,000 Francs verurtheilt worden. Dieses Geld sollen die Kinder des Mannes erhalten, den der Hund gebissen und der in Folge dieses Bisses gestorben ist.

Großbritannien und Irland. Die Wahlen dürften in kürzerer Frist vollendet sein, als man erwartete. Heute waren 144 abgeschlossene Wahlen bekannt, davon 42 Anhänger des Ministeriums Derby-Disraeli und 82 Liberale und Freihändler.

Lausitzisches.

Haide-Rauscha. Wenn noch ein Paar Tage trockene Witterung andauert, so beginnt die Roggenernte allgemein. Am Sonntage, den 11. huj. sah man bereits auf mehreren Feldern das geschnittene Korn in Puppen stehen. In der Nacht zum Freitage ist ein sogenannter Honigthau auf das Korn gefallen, welcher viel Mutterkorn erzeugt und uns noch kurz vor der Ernte einen Schlag versetzt. Die Kartoffeln blühen, wollen aber, wenn sie im heißen Sande gedeihen sollen, einen baldigen Regen — Haidegrütze steht bis jetzt gut, Hirse weniger.

* Schönberg, den 11. Juli. Unsere Stadt wurde heut, Sonntag am Morgen, durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannten vier Häuser nieder.

Bautzen. Die Budissiner Nachrichten bestätigen die kürzlich gemeldete Nachricht, daß man sich mit dem Plane: eine Eisenbahn-Verbindung von Kottbus mit Bautzen herzustellen, welche etwa oberhalb Frankfurt sich von der niederschlesisch-märkischen abzweigen, nach der Schwielochbahn gehen und die Städte Kottbus, Spremberg, Hoyerswerda und Bautzen berühren würde, hierselbst viel beschäftige, und fügen hinzu, daß sogar in den nächsten Tagen von gewerblichen und finanziellen Größen eine Versammlung hierselbst stattfinden werde, um die Verhältnisse zu prüfen, unter welchen eine mögliche Rentabilität einer solchen Bahn vorausgesetzt werden könnte, wobei man sich jedoch auch nicht die diesem Unternehmen entgegenstehenden Schwierigkeiten verhehle, namentlich unter den gegenwärtigen Auspicien.

Einheimisches.

Görlitz, 7. Juli. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Kreisgerichtsräthe Paul, zur Hellen, Assessor Gelbke; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schütze.

1) Die 16jährige Johanne Auguste Schindler, Tochter des Häuslers Schindler in Nieder-Bielau, welche wegen zweier einfachen Diebstähle angeklagt ist, wurde in Folge ihres Zugeständnisses: der verehelichten Richter Anders in Jodel eine Schürze und dem Bauer Seiffert in Sercha, wo sie zuletzt gedient, 2 Paar Stiefeln entwendet zu haben, zu 4 Wochen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

2) Der 14jährige Knabe Johann August Schlemmer, Sohn des Häuslers Gottlieb Schlemmer aus Hoberg, welcher sich 14 Tage vor Ostern d. J. aus dem Hause seiner Eltern entfernte und am 23. Juni in Hermsdorf ergriffen wurde, wird in Folge seines Zugeständnisses des Bettelns und der Landstreicherei für schuldig erklärt und zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, ihm aber der erlittene Untersuchungsarrest als Strafe angerechnet.

3) Die Dienstknechte Johann Karl August Walter aus Sohr-Neundorf und Johann Daniel Dürlich aus Diehsa sind geständig, ihrer Dienstfrau, der Bauerwittwe Nitsche zu Meuselwitz, 2 Viertel Gerste vom Boden entwendet zu haben. Beide wurden, — der rc. Walter wegen einfachen Diebstahls und der rc. Dürlich wegen Theilnahme desselben — Jeder zu 3 Wochen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

4) Der Schneider Johann Gottlieb Wiesenhütter hierselbst, bereits fünfmal bestraft, ist wegen widerholter Unterschlagung angeklagt. Angeklagter bekennt: ein Paar zur Aenderung erhaltene Beinkleider nicht geändert, auch dem Eigenthümer nicht zurückgegeben, sondern für 8 Sgr. verkauft zu haben. Derselbe wurde wegen des angeklagten Vergehens zu 2 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie den Kosten verurtheilt.

5) Der Bauer Karl Gottlieb Huckauf aus Birkenlache ist wegen dreier einfachen Diebstähle, und der Inwohner Johann Samuel Schüller daselbst wegen Hehlerei angeklagt. Angeklagter Huckauf entwendete: a) in der Nacht vom 10. bis 11. September v. J. dem Gasthofsbesitzer Hirche zu Kohlfurth von einem im Schuppen stehenden Wagen 2 Ketten, b) am 9. April d. J. dem Heinrich Dünnebier im Gerichtskretscham zu Stenker aus dem Futtersacke eine Schwinge Hafer, und c) dem Pferdehändler Lachmann in Waldau auf dem hiesigen Pferdemarkte eine Pferdedecke. Die Entwendung letzterer wurde vom Angeklagten Schüller wahrgenommen, welcher hierauf die Decke in einen Kasten that und in seine Behausung schaffte, von wo dieselbe aber in seiner Abwesenheit von dem rc. Huckauf wieder abgeholt wurde. Angeklagter rc. Huckauf wurde dreier einfachen Diebstähle für schuldig, hingegen der rc. Schüller, da das Sachverhältniß, daß er von dem Diebstahle Kenntniß gehabt, nicht völlig dargethan ist, der Hehlerei für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen, und Ersterer zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, nicht minder den Kosten verurtheilt.

6) Die unverehelichte Johanne Henriette Richter, Tochter der verehelichten Feist aus Friedeberg a. Q., schon zweimal bestraft, ist wegen einfachen Diebstahls unter Rückfall, widerholter Unterschlagung und Landstreicherei angeklagt. Angeklagte, welche erst am 17. Februar d. J. aus der Strafanstalt zu Sagan entlassen worden und zuletzt in Deschka gedient hat, ist geständig, bei der Entfernung aus dem Dienste aus der Lade ihrer Nebenmagd Arlt mittelst Oeffnen mit dem Schlüssel mehrere Kleidungsstücke entwendet, ferner von derselben ein Handkörbchen geliehen und nicht zurückgegeben, sich auch vom 30. Mai bis 19. Juni geschäfts-, arbeits- und mittellos herumgetrieben zu haben. Dieselbe wurde wegen der angeklagten Vergehen zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt, auch beantragt, daß dieselbe nach ausgestandener Strafe in ein Arbeitshaus gebracht werde.

7) Der Schäfer Ernst Gottfried Richter, aus Langenöls gebürtig und zuletzt in Groß-Tetta im Dienst, ist beschuldigt, seinem Dienstherrn, dem Rittergutspachter Fritsche zu Krischa und Groß-Tetta, aus dem Schafstalle, zu welchem Angeklagter den Schlüssel gehabt, eine Quantität Kartoffeln entwendet zu haben. Angeklagter bestreitet die Entwendung der bei ihm vorgefundenen Kartoffeln, wurde aber, da die Ueberzeugung seiner Thäterschaft vorlag, eines einfachen Diebstahls für schuldig erklärt, zu 4 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, sowie den Kosten verurtheilt.

8) Der Rittergutspachter Albert Fritsche von Groß-Tetta und Krischa ist wegen leichter Mißhandlung und Körperverletzung des Schäfer Richter angeklagt. Angeklagter bestreitet: am 17. Februar d. J. bei einer Revision wegen Kartoffelentwendung dem rc. Richter im Schafstalle mit einem Stock ins Gesicht geschlagen zu haben, räumt aber ein, sich zur Zeit mit einem Stocke am Orte der That befunden und demselben einen Diebstahl vorgeworfen zu haben. Angeklagter wurde einer vorsätzlichen leichten Körperverletzung unter mildernden Umständen für schuldig erklärt und zu 14 Thlr. Geldbuße oder 2 Wochen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

9) Der Kleingärtner Johann August Meißner aus Königshain, welcher am 23. Mai d. J. den Gartenzaum seines Schwagers Stenzel daselbst zerstört, den 27. Mai diese Handlung wiederholt und dabei einen Theil der Stenzel'schen Gartenmauer eingerissen hat, wurde, in Folge seines Zugeständnisses, der vorsätzlichen und rechtswidrigen Beschädigung fremder Sachen für schuldig erklärt und zu 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

Görlitz. Wir freuen uns berichten zu können, daß die hiesige Königl. Bank eine größere Ausdehnung gewinnt, indem das gewerbliche Publikum des Bankbezirkes den großen Vortheil des Institutes nach und nach kennen gelernt hat. Wie man vernimmt, ist auch in Absicht, für dieselbe auf Staatskosten ein eigenes Gebäude zu errichten. — Am 1. Juli zeigte es sich wieder, welch ein Mangel an größeren Quartieren vorhanden ist, trotz der vielen Neubauten. Es ist wörtlich wahr, daß Quartiere in Häusern schon vermiethet sind, welche erst noch entstehen sollen. Ein nach einem Projekt des berühmten Architekt Tietz in Berlin erbautes Haus des Herrn Fabrikbesitzer Wirth in der Jakobsstraße wird eine Zierde der Stadt und eine wohlthätige Abweichung von dem ewigen Einerlei unserer Wohngebäude abgeben. Das Postgebäude geht seiner Vollendung entgegen. Nur ist noch nicht abzusehen, auf welche Weise

die öffentliche Straße der nördlichen Seite regulirt werden soll, ohne Berg und Thal zu schaffen, oder ein Paar Häuser halb zu verschütten. — Daß die großen Handelsgeschäfte in Folge der im Zollverein eingerissenen Wirren durchweg stocken, haben wir in den vergangenen Wochen auch am hiesigen Transitogeschäft wahrgenommen. In Böhmen aber soll es noch schlimmer stehen und die Noth der Arbeiter sehr groß sein. Das nördliche Böhmen, mit seiner Grenze des Jeschkengebirges leidet an den Folgen einer unnatürlichen Landesgrenze. In früheren Zeiten gehörte dieser Strich von dem Isergebirge bis zur Lausche, einschließlich also der Gegenden von Friedland, Reichenberg, Kratzau, Grottau, zur Lausitz und noch 1346 mit der Oberlausitz zum Meißener Bisthumssprengel, während jenseits der Berge Alles zu Böhmen und unter den Sprengel von Prag gehörte. Später und nicht ohne Widerspruch der Oberlausitz ist die neue Grenze entstanden, welche sich an die von der Natur vorgeschriebene Grenze nicht gekehrt und so einen Landstrich von uns getrennt hat, der auch historisch zu uns gehört.

Görlitz, 12. Juli. Heute wurde im hiesigen Gerichtsgefängnisse der Gedingehäusler Traugott Krause aus Neuhaus erhängt gefunden.

Schildereien aus Thüringen.

* Wer etwas über Sachsen und speziell Thüringen schreibt, möchte eigentlich Musikdirigent seines Zeichens sein, um seine Gedanken sofort in Noten oder nach Noten niederzeichnen zu können. Nicht allein die Bevölkerung mit ihrem singenden Dialekte, der beim weiblichen Geschlechte in der That etwas Anziehendes hat, sondern schon die lachenden Fluren, der bergumschlossene Horizont, das fröhliche Laubholz, die rauschenden Gebirgswasser laden zum Gesange, zum heiteren Liede begeisternd ein. Wer in diesen üppigen Fluren, unter dem Eindrucke dieser ragenden, buchenumsäumten, von kräftigen Eichenwaldungen gekrönten Bergen, auf diesem Boden, welcher eine Vegetation erzeugt, die die oberlausitzische und schlesische weit hinter sich läßt, Hypochonder bleibt, der verdient im heißen Sande der Mark Brandenburg zu verkommen, wie ein Fisch ohne Wasser, oder auf irgend einer öden Insel Robinson Crusoe zu spielen. Freilich hat dieser gesegnete Boden, wie alles auf der Welt, auch seine Schattenseiten. Der 10 bis 15 Fuß tiefe, lehmige, fette Grund wird von nur wenigen Regengüssen oft ziemlich ungangbar; der Regen sickert nicht so rasch wie in der Oberlausitz im Kiesgrunde ein, reißt vielmehr, zu mächtigen plötzlich entstandenen Bächen angeschwollen, die Felder weithin auf und vernichtet die Thätigkeit des Landwirthes, oder erschwert sie mindestens in hohem Grade. Dazu treten die Flüsse aus, machen die Verbindungswege auf Zeit ungangbar und lassen als Erinnerung an ihre Ueberfälle lehmige Lachen, tiefeinschneidende Erdrisse zurück. Letztere bilden sich unter den Strahlen der Sonne, sobald sie die Feuchtigkeit der Erde entzogen haben; der fettige Lehmboden bricht unter diesem Glanze, den er nicht vertragen kann, und in wenigen Tagen sieht man klaftertiefe Sprünge die Berglehne zertrennen, welche kurz vorher noch von dem herrlichsten Waizen bedeckt war. Kehren wir zu dem Menschenschlage zurück, der diese heiteren Auen und Berge bevölkert, so finden wir in ihm nichts von dem selbstischen Alt-Preußenthum, welches mit sich selbst höchlich zufrieden, mit allem anderen um sich herum unzufrieden ist, und in einer gewissen schroffen Abgeschlossenheit, die ebenso häufig traurige Flachheit als edle Bescheidenheit im Hintergrunde hat, mehr abstößt als anzieht. Wir finden überall, beim Landmann wie beim Bürger, ausgesuchte Höflichkeit und zuvorkommende Freundlichkeit, gastliche Aufnahme und belehrenden Aufschluß; hier, wie selten in anderen Gegenden, ist wahrlich die Kunst zu Hause, dem Leuten etwas an den Augen abzusehen. Hier ist die Höflichkeit die erste Bedingung des Daseins, sie ist den Leuten gleichsam zur anderen Natur geworden und bringt eine Beweglichkeit des Verkehrs hervor, die man anderwärts in dieser Ausdehnung vergebens sucht. Höflichkeit, im Bunde mit heiterer Lebenslust, sind in Thüringen heimisch; sie sind das angenehme Schwesterpaar, welches den Aufenthalt in diesen Gauen zu einem äußerst anziehenden erhebt.

Von Halle ab hat die Gegend, welche man auf dem Dampfwagen durchfliegt, eine gewisse Einförmigkeit. Die endlosen Pappelalleen, welche schnurgrade diese Ebenen durchziehen, auf denen schon mehrmals Deutschlands Schicksale, leider niemals mit besonderem Geschicke entschieden worden sind, sind dem Auge nur deshalb angenehm, weil sie auf die Nähe von Städten hinleiten. Wir lieben diese Regelmäßigkeit wohl beim Militär, aber nicht in der Natur.

(Fortsetzung folgt.)

Publikationsblatt.

Steckbriefs-Erledigung.

[3909] Der unter dem 22. v. M. hinter dem Schneider Friedrich Wilhelm Nägel von hier erlassene Steckbrief ist durch dessen Aufgreifung erledigt. Görlitz, den 10. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Steckbriefs-Erledigung.

[3908] Der hinter dem Schornsteinfeger Karl Eduard Helmschrodt von hier unter dem 22. v. M. erlassene Steckbrief ist durch dessen Aufgreifung erledigt.

Görlitz, den 10. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[3769] Das Direktorium des Gewerbevereins in Breslau und der Centralausschuß für die schlesische Industrie-Ausstellung beabsichtigen eine Verloosung von Gegenständen schlesischer Industrie, welche sich auf der gegenwärtigen Ausstellung in Breslau befinden. Der unterzeichnete Magistrat ist aufgefordert worden, den Absatz von Loosen zu dieser Ausspielung zu übernehmen, und hat den Verschleiß dieser Loose für den Preis von 10 Sgr. pro Stück dem Herrn Kaufmann Henneberg übertragen. Das hiesige Publikum wird ersucht, durch zahlreiche Abnahme von Loosen sich bei dem Unternehmen zu betheiligen.

Görlitz, den 3. Juli 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[3311] Die dem Johann Karl Gottlieb Kunze gehörige Häuslerstelle No. 29. zu Lissa, abgeschätzt auf 800 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 20. September 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwillige Subhastation

beim Königl. Kreisgericht zu Görlitz.

[3741] Das von dem Johann Jakob Schlegel nachgelassene, auf 4128 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Bauergut No. 14. zu Wendisch-Ossig, soll am 20. Juli 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, im Gerichtskretscham zu Wendisch-Ossig an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Görlitz, I. Abth.

[1926] Das laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe auf 14,804 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte, der verehel. Gründer, Amalie Friederike geb. Anhold, adjudicirte Kretschamgut No. 1. zu Nieder-Penzighammer soll in dem auf den 14. Oktober 1852, Vormittags 11½ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine resubhastirt werden. Zu diesem Termine werden hiermit die Ausgedinger-Wittwe Marie Rosine Garbe geb. Pursche und die unbekannten Interessenten der Johann Gottfried Mücke'schen, Johann Karl Gründer'schen und Johann Gottlieb Gründer'schen Spezialmassen vorgeladen.

Bekanntmachung.

[3539] Nachdem eine Revision des Besitzstandes der Kirchenstellen in hiesiger Dreifaltigkeitskirche eine große Anzahl derselben als herrenlos herausgestellt hat, beabsichtigen wir, diese herrenlosen und darum der Kirche zugefallenen Stellen zu vermiethen, und bringen dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verzeichniß der zu vermiethenden Stellen bei unserer Kasse, welche sich in der Predigerwohnung Langestraße No. 192. im Erdgeschosse befindet, und nur während der Vormittagsstunden der Wochenmarktstage geöffnet ist, eingesehen werden kann, so wie daß unsere Kasse zur Annahme von Miethsanträgen bevollmächtigt ist.

Görlitz, den 23. Juni 1852.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3892] Bei meiner Abreise von hier allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Görlitz, den 11. Juli 1852.
A. Junghans.

[3889] Als Verlobte empfehlen sich:
Agnes Hirche,
August Schlentrich.
Görlitz, den 11. Juli 1852.

[3894] **Stahlfedern, Bleifedern, Siegel- und Mundlack, Schieferstifte, Patent-tafeln, Visitenkarten, Schreibebücher, Tuschkasten, Zeichnenapparate** rc. empfiehlt zu sehr billigen Preisen
M. Landsberg,
Obermarkt No. 130.

[3898] Alle Arten Schmiedehandwerkszeuge, als Amböße, Sperrhörner, Blasebälge, Hämmer, Zangen, Schneideklappen sind zu verkaufen am Demianiplatz No. 454/55.

[3897] 365 Stück polnische Schöpse werden am 20. Juli a. c., von früh 9 Uhr an, im Gasthofe in Tetta bei Weißenberg zum freien Verkauf ausgestellt sein. **C. Wirsig.**

Von der Frankfurter Messe

habe ich so eben einen Theil meiner daselbst persönlich eingekauften Waaren empfangen. Es befinden sich darunter sehr geschmackvolle Gegenstände der neuesten Mode zu auffallend billigen Preisen, welche ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfehle.
H. Davidsohn
[3907] am Obermarkt.

[3904] Hellegasse No. 233. ist billigst zu zu verkaufen: ausgewählte Etuden älterer und neuerer Komponisten für das Pianoforte. Frankfurt a. M. bei A. Löhr.

Ein Gewinn des Thierschaufestes.
[3905] Ein neuer Dampfapparat steht wegen Mangel passender Verwendung billig zu verkaufen. Das Nähere ist Neißstraße No. 327. im Laden zu erfragen.

[3849] Ein in ganz gutem Zustande befindliches Mahagoni-Billard mit neuen großen Bällen und übrigem Zubehör ist wegen Aufgabe meiner Gastwirthschaft sofort zu verkaufen. Das Nähere ist in Seidenberg No. 75. zu erfragen. **G. Berndt.**

[3895] **Messingene Plätteisen, Mörser, Waagschalen, Einsatzgewichte** und **Rationswaagen** empfing und offerirt billigst
M. Landsberg,
Obermarkt No. 130.

[3891] Ein schön gelegenes Bauergut, eine Stunde von Görlitz, mit 163 Morgen Areal, Ernte, Viehbestand und Inventarium, ist für einen billigen Preis baldigst zu verkaufen. Auf Verlangen kann ein bedeutender Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[3765] Das Haus No. 553, am oberen Steinwege ist zu verkaufen.

[3893] Ein massives Haus, bestehend aus 2 Stuben, 2 Stubenkammern, freundlichem Küchengärtchen nebst Obstbäumen, sowie auch Stallung, an einer sehr belebten Stelle, nahe am Viadukt gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3887] Hadern und Knochen werden gekauft bei **Kusche**, Neißstraße No. 343. Auch sind daselbst mehrere gute Kanarienvögel zu verkaufen, sowie mehrere ordnungsliebende Leute Schlafstelle bekommen können.

Frisch geschossene Vögel

oder frische Vogelbälge, ausgewachsene, reinliche, wenig verletzte Exemplare, mit deutlich geschriebener Angabe des richtigen forstmännischen Namens versehen, werden zu kaufen gesucht. In der Apotheke zu Ostritz ist das Nähere zu erfahren. [3886]

[3906] Ein recht wachsamer Hund wird zu kaufen gesucht. Näheres bei Hrn. Schuhmachermstr. Pinke, Nonnengasse No. 71.

[3900] Hiermit empfehle ich mich zum Reinigen der Kleider; auch mache ich alle Arten Flecke aus denselben, und bitte daher, mich mit dergleichen Arbeit gütigst beschäftigen zu wollen. **Stock**, Steinweg No. 582.

Ergebenste Anzeige.
[3809] Da ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter der Leitung meines Sohnes **Robert** fortführen werde, ersuche ich ergebenst, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen. Unter der Versicherung, die ertheilten Aufträge stets pünktlich und gewissenhaft zu besorgen, unterzeichnet sich hochachtungsvoll
Görlitz, den 7. Juli 1852.
Louise verw. Heinke.

[3854] Eine Frau in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht in der Stadt oder auf dem Lande als Wirthin im Häuslichen, auch in einer Tabagie oder bei einzelnen Personen einen Dienst. Näheres hierüber in der Exped. d. Bl.

[3810] Eine anständige Familie ist wegen Erweiterung ihres Quartiers gesonnen, Söhne gebildeter Eltern in Pension zu nehmen, welche, unter Zusicherung der sorgsamsten Pflege, näh. Auskunft erhalten können in der Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuch.
[3024] Eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, im ersten Stock gelegen, wird zum 1. Oktober c. von einer neu anziehenden stillen Familie zu miethen gesucht. Schriftliche Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[3842] Ein chirurgisches **Bindezeug** ist in der Gegend von Markersdorf gefunden worden. Das Nähere ist zu erfahren Rosengasse No. 255., eine Treppe hoch.

[2080] Ein massives, gut eingerichtetes Haus, in einer sehr schönen Lage hiesiger Vorstädte, mit Obst- und Blumengärten, ist sofort zu vermiethen und das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[3811] Fischmarkt No. 64., 2 Treppen hoch vornheraus, ist eine Stube nebst Kabinet und Zubehör vom 1. Okt. ab an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

[3843] Bautznerstraße No. 914b. sind zwei möblirte freundliche Stuben, jede mit Kabinet, zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[3903] Eine große lichte Stube nebst großer Kammer ist No. 231. zu vermiethen.

[3902] Als Niederlage ist zu vermiethen ein großes trockenes Gewölbe nebst Keller untere Langestraße No. 231.

[3888] Petersstraße No. 281. ist ein Logis nebst Gewölbe zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[3885] Wir bitten Herrn Lüders sen., uns die Kommission anzuzeigen, welche die Tischlergesellen prüft, die für ihn gut und brauchbar sind.
Mehrere Tischlergesellen.

[3901] Die Unterzeichnete erklärt hiermit, daß die Frau Schlossermeister Herziger am Kreuzthore No. 555. eine ganz unbescholtene Frau ist. **Joh. Ch. Säuberlich** geb. **Schmidt.**

[3890] Das 17. Konzert des Musikvereins findet Freitag, den 16. Juli, Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum braunen Hirsch statt.

[3833] Bei E. H. Schröder in Berlin ist so eben erschienen und in **Görlitz** bei **Aug. Koblitz** zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibesverstopfung und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.
Von **Dr. Moritz Strahl,**
Königl. Sanitätsrathe rc.
Dritte vermehrte, mit Abbildungen bereicherte Auflage.
8. geh. $7\frac{1}{2}$ Bogen. Preis 10 Sgr.

Die wichtige Entdeckung, welche der Herr Verfasser in der vorliegenden Schrift mittheilt, hat in allen Kreisen die höchste Aufmerksamkeit erregt. Nach wenigen Wochen war die erste Auflage vergriffen, und bereits bezeugen Tausende von Kranken die überaus wohlthuende Wirkung der Mittel, welche der Herr Verfasser auf Grund vieljähriger Erfahrungen gegen die habituelle Leibesverstopfung verordnet. Wir können diese wichtige Schrift Unterleibskranken nicht dringend genug empfehlen.

[3899] **Donnerstag, d. 15. d., Abend-Konzert im Garten des Hrn. Held, wozu ergebenst einladen Apetz u. Brader. Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr.**

Redaktion, Druck und Verlag von Julius Köhler in Görlitz.